



Informiert entscheiden!



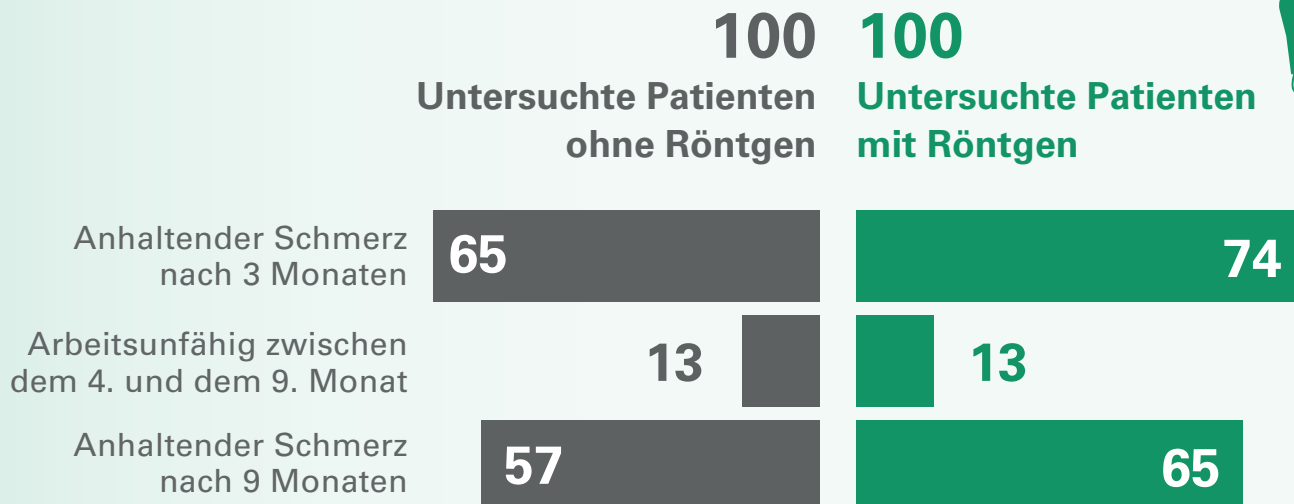
Dachverband der
österreichischen
Sozialversicherungen



Röntgen bei allgemeinen Rückenbeschwerden: Sollte ich meinen Rücken bei Schmerzen röntgen lassen?



Kein Nutzen: Ein Röntgenbild hat keinen positiven Einfluss auf den Verlauf der Behandlung. Es gibt Ausnahmen: So kann das Röntgen bei Rückenschmerzen durch Unfälle oder Verletzungen nötig sein.



→ Erläuterungen und Quellen



Schaden: Röntgenbilder befördern oft Auffälligkeiten zutage, die aber für die Schmerzen und den Verlauf bedeutungslos sind. Das verunsichert die Patienten. Zusätzlich belasten Röntgenstrahlen den Körper.

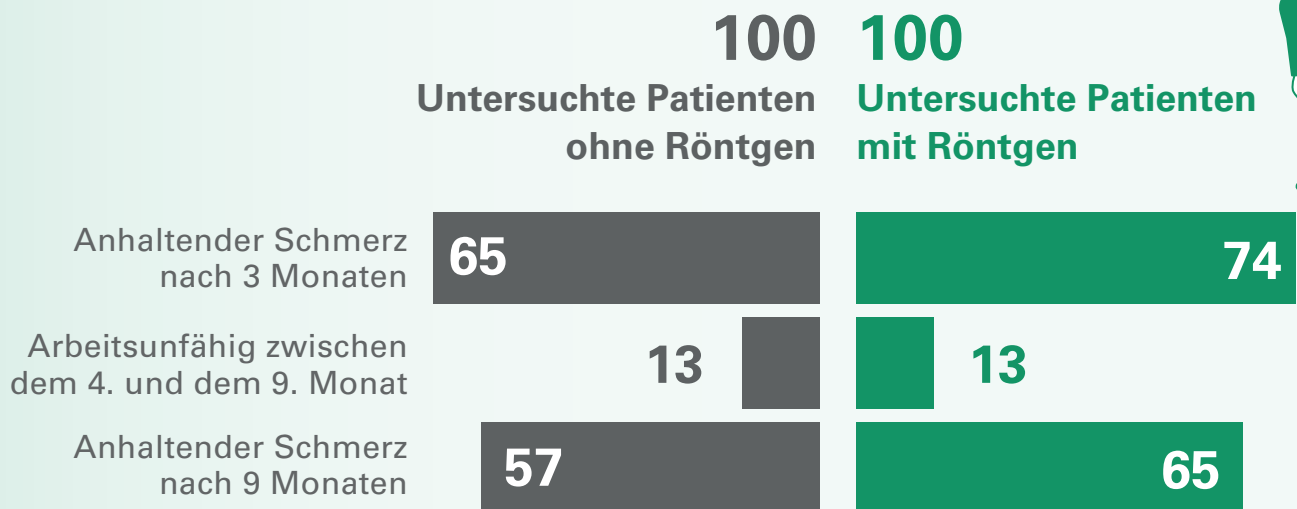
	mit Röntgen
Untersuchte Patienten	je 1.000
Unnötige Strahlenbelastung	999–1.000



Röntgen bei allgemeinen Rückenbeschwerden: Sollte ich meinen Rücken bei Schmerzen röntgen lassen?



Kein Nutzen: Ein Röntgenbild hat keinen positiven Einfluss auf den Verlauf der Behandlung. Es gibt Ausnahmen: So kann das Röntgen bei Rückenschmerzen durch Unfälle oder Verletzungen nötig sein.



Schaden: Röntgenbilder befördern oft Auffälligkeiten zutage, die aber für die Schmerzen und den Verlauf bedeutungslos sind. Das verunsichert die Patienten. Zusätzlich belasten Röntgenstrahlen den Körper.

	mit Röntgen
Untersuchte Patienten	je 1.000
Unnötige Strahlenbelastung	999–1.000

↓ Erläuterungen und Quellen

Die Daten in der Tabelle bedeuten: Wenn bei 1.000 Patienten im Alter von 20 bis 50 Jahren mit unspezifischen Schmerzen des unteren Rückens jeweils ein Röntgenbild gemacht wird, ist das in nahezu allen Fällen nutzlos. Das Röntgenbild bringt dem Arzt äußerst selten Informationen über seine Untersuchung und Befragung hinaus, die bedeutsam für seine Behandlungsempfehlung wären. Die Angaben sind gerundet.

Wenn Röntgen, Kernspin oder computertomographische Untersuchungen bei Kreuzschmerzen ohne klare Kriterien oder routinemäßig gemacht werden, birgt das jedoch Risiken. So zeigen diese Untersuchungen meist kleinere Abnutzungserscheinungen an. Diese haben mit den akuten Beschwerden meist gar nichts zu tun, können aber Patienten verunsichern und dazu führen, dass sich ihre Gesundheit verzögert. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn diese Abnutzungserscheinungen die Wahl der Behandlung beeinflussen.

Jede Röntgenuntersuchung bedeutet für den Körper, dass er weitere, möglicherweise unnötige Strahlung aufnimmt.

Quelle: Die Angaben zur Relevanz von Röntgenbefunden stammen aus Nachemson (1976). Spine, 1, S. 59–71. Die Daten zu Krebsfällen basieren auf De Gonzalez & Darby (2004). The Lancet, 363, S. 345–351. Zusätzliche Quelle: Bundesärztekammer et al. (2013). Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien. Wissenschaftliche Erarbeitung: Prof. Dr. med. A. Altiner, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Rostock.

Der AOK-Bundesverband entwickelt die Faktenboxen gemeinsam mit Prof. Dr. Gerd Gigerenzer. Er ist Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Die Faktenbox wurde vom Hauptverband unter dem Namen „Informiert entscheiden!“ an Österreich angepasst.